



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

7001 Chur, Ringstrasse 10

Telefon +41 81 257 38 92

E-Mail: info@ajf.gr.ch

www.ajf.gr.ch

Quartalsbericht Grossraubtiere 3/2026

30. September 2026

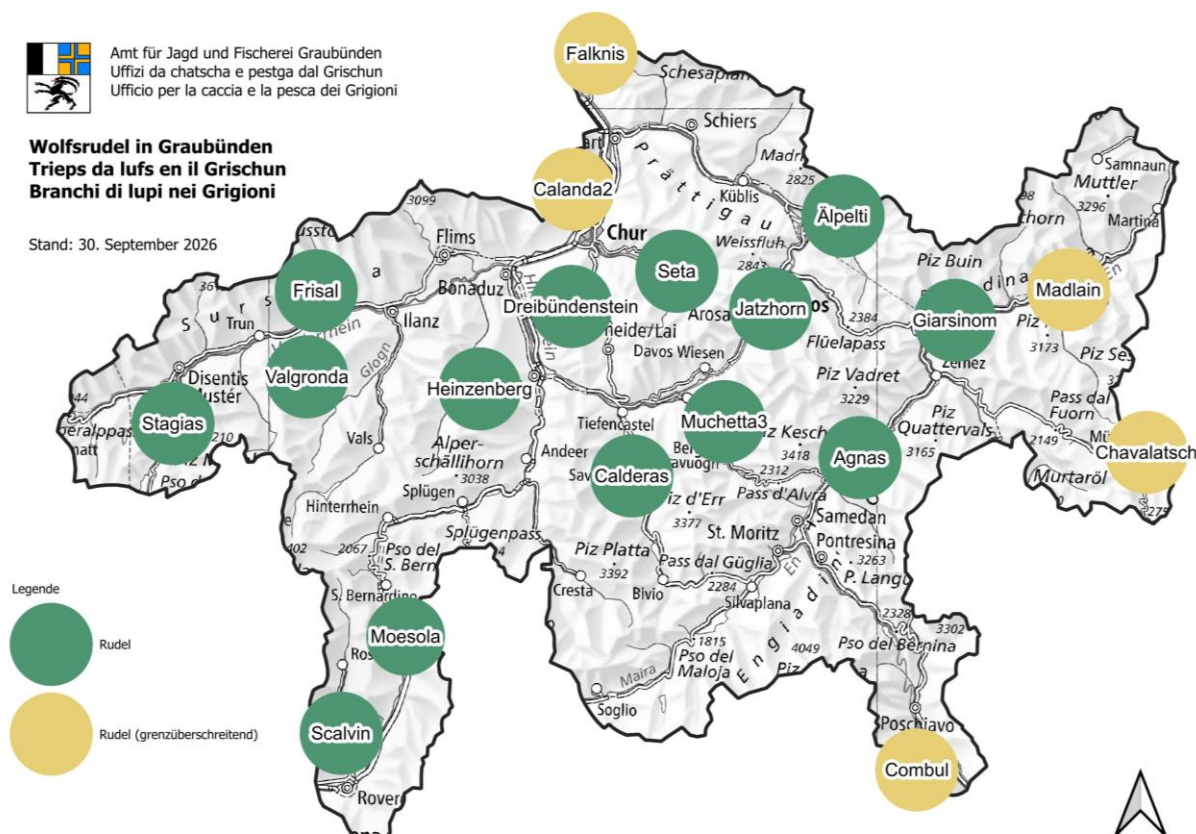
Inhaltsverzeichnis

1	Wolf	3
1.1	Rudel	3
1.2	Abgänge	3
1.3	Regulationsabschüsse	3
1.4	Nutztierschäden durch Wölfe	3
1.5	Besondere Wölfe	4
1.6	Besondere Vorkommnisse	4
2	Bär	4
3	Luchs	4
4	Goldschakal	5
5	Weitere Informationen	5

1 Wolf

1.1 Rudel

Per 30. September 2026 beträgt der offizielle Wolfsbestand in Graubünden derzeit rechnerisch 16.5 Rudel. 14 Rudel leben ausschliesslich innerhalb des Kantons. 5 weitere Rudel nutzen Territorien, die über die Kantonsgrenze hinausreichen, und werden deshalb statistisch jeweils als halbes Rudel gezählt. Insgesamt sind somit 19 Wolfsrudel ganz oder teilweise in Graubünden präsent.



1.2 Abgänge

Eine Übersicht zu den Abgängen und Abschüssen von kranken und verletzten Tieren nach Art. 8 JSG ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.3 Regulationsabschüsse

Eine Übersicht zu den Abschüssen ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.4 Nutztierschäden durch Wölfe

Eine Übersicht zu den Nutztierissen ist dem «Monitoring Wolfsmanagement» zu entnehmen. (www.wolf.gr.ch > Merkblätter, Publikationen, Projekte > Publikationen).

1.5 Besondere Wölfe

Das männliche Leittier des Wolfsrudel Frisal in der Surselva sowie ein männlicher Wolf aus der Mesolcina tragen einen GPS-Sender. Beide Sender übertragen keine Daten mehr.

1.6 Besondere Vorkommnisse

Im 3. Quartal kam es zu je einer Sichtung von einem Wolf auf dem Gemeindegebiet von Sursee und Breil/Brigels, welche ein verzögertes Fluchtverhalten aufgewiesen haben. Im Gebiet der Gemeinden Lantsch/Lenz, Vaz/Obervaz und Albula/Alvra kam es zu mehreren Sichtungen eines Wolfes in Siedlungsnähe, welcher ein verzögertes Fluchtverhalten aufwies. Aufgrund des unerwünschten Verhaltens gegenüber dem Menschen wurde für diesen Wolf im September eine Abschussbewilligung verfügt.

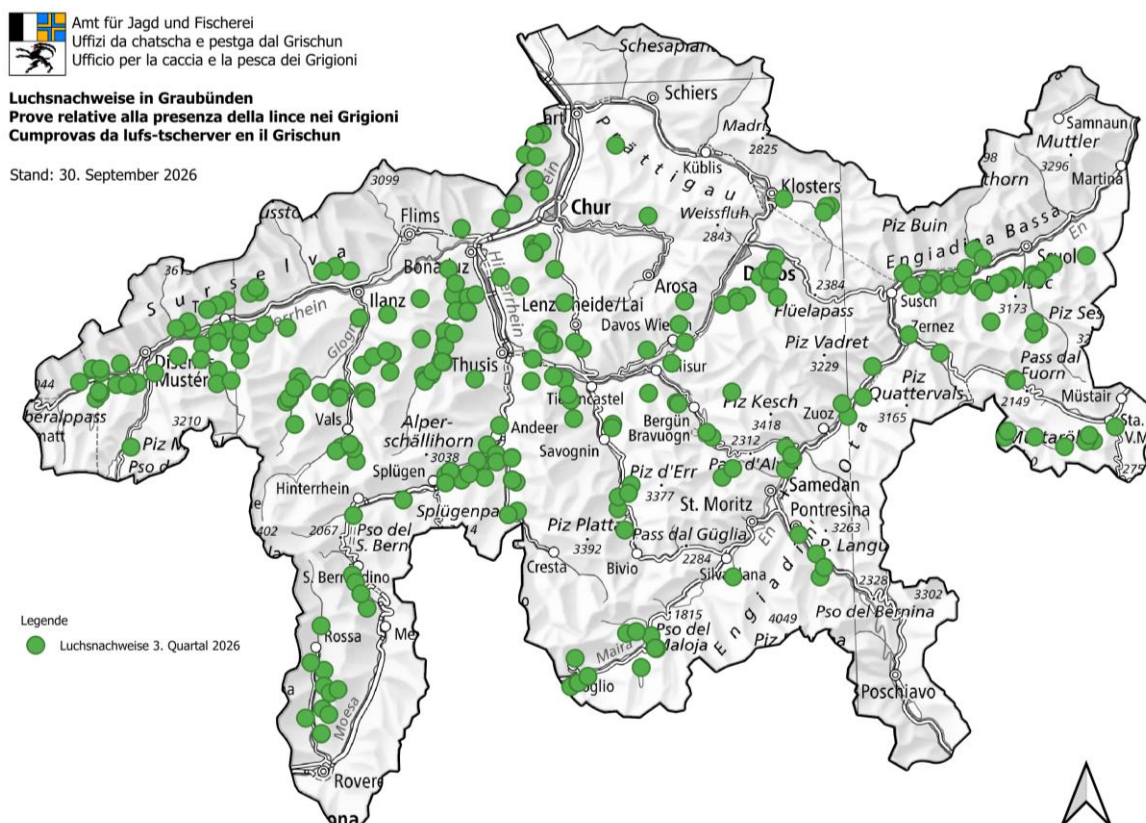
Link zu [Verhaltensregeln beim Wolf](#).

2 Bär

Im 3. Quartal gingen 34 Bärennachweise ein. Die Nachweise stammen hauptsächlich aus den Gemeindegebieten von Zernez, Scuol und Valsot. Gemäss aktueller Annahme haben sich zeitweise zwei verschiedene Bären auf Graubündner Boden aufgehalten, genetisch konnte jedoch nur das Individuum M104 nachgewiesen werden.

3 Luchs

Im 3. Quartal gab es 344 bestätigte Luchsnachweise im Kanton Graubünden. Davon sind 37 Nachweise mit Jungtieren, wobei hier Doppelbeobachtungen von den gleichen Jungtieren möglich sind.



4 Goldschakal

Im 3. Quartal kam es auf dem Gemeindegebiet von Trun zu zwei Sichtungen eines Goldschakals. Auf dem Gemeindegebiet von Lumnezia gab es ein Fotofallennachweisen und auf dem Gemeindegebiet von Maienfeld kam es zu einer nicht überprüfbaren Sichtung eines Goldschakals.

5 Weitere Informationen

Das Amt für Jagd und Fischerei bietet auf seiner Webseite unter www.wolf.gr.ch Informationen zu Grossraubtieren in Graubünden an.

Auf der Homepage erscheint zudem das monatliche «Monitoring Wolfsmanagement» mit den neusten Zahlen zum Wolf im Kanton.

Nach wie vor wird das SMS-Informationssystem betrieben. Die Mitteilungen stehen Landwirten, Hirten, Imkern und Gemeindebehörden zur Verfügung. Anmeldung mittels Formulareinreichung unter www.wolf.gr.ch > Beobachtungen und SMS-Dienst.

Informationen zur Grossraubtiersituation auf nationaler Ebene sind unter KORA.ch zu finden.

Genetikresultate und ältere Wolfsnachweise sind mit zeitlicher Verzögerung von 90 Tagen für die Öffentlichkeit auf der Web-Datenbank der KORA unter KORA Monitoring Center einsehbar.